

Die gesantenschafft [auf die Tagsatzungen nach Brunnen und Gersau] wäre an der gmeindt Baar gewäsen: schickht sich aber dem Kreiwlen nit woll, ist heiser worden! [- Baar entsandte dann den obgenannten Jakob Andermatt. -]

Nota würdt fyn ussächens haben wan andere dry [kath.] Ohrt [UR, SZ und UW] erschynent. Und wir [die Zuger] ussplibendt.

Nun hat unser schryben [d.h. von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] und deren [d.h. Landammann und Landrat] von Ury by Schwyz so vil Vermögen das der tag [der V kath. Orte vom 9. April in Gersau] abgeschlagen: und der 13ten gen Gersau [- bekanntlicherweise fand dann aber die Tagsatzung der IV kath. Orte in Brunnen statt -] syn fortgang hat".<sup>6</sup>

1) Laut Stadt- und Amtratsprotokollen fand am 7. April 1654 keine Stadt- und Amtratsratssitzung statt, wohl aber am 10. April.

2) s. EA VI 1, 210 a

3) s. ebenda 210 (Nr. 115)

4) s. ebenda 212 b, d, e sowie AH 55/91

5) s. Anm. 3

6) Es folgt der Nachtrag: "Frytags den 10. Aprilis 1654". Möglicherweise wollte Zurlauben über die Stadt- und Amtratsratssitzung dieses Tags noch nachträglich Notizen anbringen, kam aber nicht mehr dazu. Jedenfalls sparte Zurlauben nach diesem Eintrag eine halbe Seite aus.

---

AH 86, 27

## 19

1654 Februar 20.

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTRAT BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER  
DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTRATS VOM 20. FEBRUAR 1654

Sta ZG, Stadt- und Amtratsprotokolle Bd. 4, 107-110

---

"Uff das abgeläsne Lucernische advisschryben [von Schultheiss und Rat] Jrer gemachten Pündtnus mit Frankrych ist gmeinlich gredt worden dass sy sich nit von den ubrigen 4 [kath.] ohrtten [V ausg. LU] söndern söllen Luth Abscheids [der Tagsatzung der V kath. Orte vom 18. September 1653 in Luzern?<sup>1</sup> - Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten<sup>2</sup> -]. Nun habend daruff der Statthalter [Karl B r a n d e n b e r g], [alt] Amman [und derzeitiger Stadt- und Amtratsrat Georg] S i d l e r [sowie die Stadt- und Amtratsräte Rudolf II.] K r e u e l, fend[rich Oswald] M e y e n b e r g, [Niklaus II.] J t t e n, [Peter] B a c h m a n [und] haupt. [Jakob] H e i n r i c h vermeint gen Schwytz, und Ury Zuschriben, sy zuo versichern das wir uns nit sönderen wellendt. Hingagen Jch [Zurlauben, sowie die Stadt- und Amtratsräte, alt]

Aman [Wilhelm] H e i n r i c h, [Paul] S t a d l i n, [Hans] S p e k h, [Kaspar] L e t t e r, [Kaspar] L a n d t w i n g, [Jakob] N u s s b a u m e r, und [Niklaus] H ü s l e r [=H ä u s l e r], [Hans] M e y e n b e r g, [Christian oder Ulrich] S c h ö n, [Oswald oder Hans] H e g g l i n, Baschi M ü l l e r, Badherr [von Walterswil, Jakob A n d e r m a t t und] Caspar S c h m i d t warten Wellen bis herr Ambassador [Frankreichs, Jean D e l a B a r d e] syn begären eröffnet und uns Zuogeschriben [- ein solches Schreiben hatte De la Barde bereits am 17. Februar 1654 an Ammann, Räte und Gemeinden von Stadt und Amt Zug gesandt -]<sup>3</sup>.

Sindt aber vil Spitz worth glauffen, wye man mit fünd undt listen umbgange sagt Kreuel: Undt Redt dass [Bürgermeister und Rat von] Zürich [bezüglich des franz. Bündnisses] mehr uff die Reputation sächen wölle, als das [franz. Pensionen]geldt. Jtem wan man die abscheidt nitt mehr halte sige es mit der Eydte[enossenschaft] uss: sonderbahr, wan man sich also söndere.

Aman [Peter] T r i n k h l e r hat auch wellen gen [Landammann und Landrat von] Schwytz schryben.

Da Jch Jnen Jre Zesamenkhunft usgestrichen. Jtem wye [der mail./span. Ambassador] Graff [Francesco] C a s a t i fünd undt list brucht, mit des Reve[r?]s Jst das Spil angangen. Sidler, Carle [Brandenberg] ... [waren] recht Zornig Kreuel ebermessig.

Carle wolt mich tadlen an der Gmeind[versammlung der Stadt Zug] wegen des Luzerner schrybens so Jch damals andütet als wäre es auch nit wahr, demme ich gsagt welle das schryben noch Zeigen Khönen und sagt es sige ein tag darnach Vor [dem Luzerner] Rath erkhendt worden den Reve[r?]s Zuogeben das ist aber nit wahr.

Dan erst Zletst da [im Dezember 1653 der] Schulthess [von Luzern, Ulrich] Tulligkher [=D u l l i k e r] und h [Grossrat Hans Heinrich] Closs [=C l o o s als Gesandte] gen Ury [zum mail./span. Ambassadors]<sup>4</sup> geschikht worden das gelt [von Mailand/Spanien, das die Bündniserneuerung mit Frankreich unter allen Umständen verhindern wollte] Abzeholen haben sy Jmme ein schrift bracht die er anfangs nit Annehmen wellen da sy aber sich Verluthen lassen khein anderen befelch Ze haben, er entlich damit sich vernuegt. Und sindt darum schon alle 4 [kath.] ohrt [V ausg. LU von Mailand/Spanien?] befeliget gewesen, darnach Lucern und Zlest Fryburg.

Fend. Meyenberg darff sagen man wüss woll was die Franzosen für anschläg über Catholischen Ohrten gehabt. Sidler nit weniger Frankhrych hebe der Eydtegnoschaft mehr geschaden als genuzet.

Bachman gar yferig man habe privatpersonen mehr übersachen als uns und unsere Nachkhomen Nuzen werde."

1) s. EA VI 1, 198 b  
3) s. AH 25/62

2) s. ebenda 197 (Nr. 106)  
4) s. AH 55/20, 94, 95

---

AH 86, 28

## 19 A

[1654] Februar 25.

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER  
DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATS VOM 25. FEBRUAR  
[1654]

StA ZG, Stadt- und Amtratsprotokolle Bd. 4, 111-112

---

"Diser Rath ist abermalen Nachts ussgeschriben worden in der yl da es noch früeh gewäsen wäre, dinstags [den 24. Februar] wegen deren Brunnischen uff frytag [den 27. Februar] angesächmen tagsatzung [der IV kath. Orte - V ausg. LU;<sup>1</sup> Stadt und Amt Zug wurde nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten. Haupttraktandum war die Zustimmung Luzerns zur franz. Bündniserneuerung; dieses Vorprellen Luzerns verärgerte die übrigen IV kath. Orte sehr.<sup>2</sup>]

Statth[alter Karl B r a n d e n b e r g] glych anfangen rathen das man sich [von den andern kath. Orten] nit sonderen welle undt by den Abscheiden Pliben. Dargägen Jch grathen die [Tagsatzungs]gsandten [von Stadt und Amt, Georg S i d l e r und Ulrich S c h ö n] sollen anhören was andere [kath.] Ohrt gesinet undt hernach heimbringen - ist allersyts gevolget wye angefangen undt Nacherbracht also nit entscheiden worden.

hiemit staths am [Land]schryber [Adam S i g n e r] wye er die Instruction uffsezen werde. Undt hab ich nach darzuo gsagt, welle dem gemeinen Mann syn gwalt [d.h. den Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] Vorbehalten haben.

[Alt] L[andvogt der Grafschaft Sargans und derzeitiger Stadt- und Amtrats Rudolf II.] K r e u e l sagt man werd ob gott [will] all by den abscheiden unnd was man in [Mailand/]hispania geschriben, verpliben: wyl ers nit gar Luthbar gredd: hab ich Zuo vermydung disputation, nit geandet, sonders gedacht syner Zyt werd Zefragen syn was sye geschriben: hinderugs der hohen gwalten [d.h. der obigen Gemeindeversammlungen] auch so gar wider Jres Meer.

Jtem lies uns der Fend. [Stadt- und Amtrats Oswald] M e y e n b e r g [an-